

NATURSCHUTZ in Freiburg

Rundbrief des NABU Freiburg

März 2017

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,

die ersten Frühlingsboten lassen sich blicken, die Sonne strahlt und es wird deutlich wärmer, Zeit um endlich wieder raus ins Freie zu kommen! Unser neues Programm mit zahlreichen, spannenden Veranstaltungen soll Ihnen dabei helfen. Wir hoffen, dass für Sie das Richtige dabei ist und wünschen Ihnen viel Spaß.

Mitgliederversammlung 2017

Doch bevor wir starten, noch die Erinnerung an unsere Mitgliederversammlung am Freitag, 7. April zu der wir Sie recht herzlich einladen möchten. **Achtung, der Veranstaltungsraum musste geändert werden!!** Wir treffen uns um 19.30 Uhr in Freiburg an der Universität im Kollegiengebäude I (KG I), Hörsaal 1015 (Platz der Universität 3, 79098 Freiburg).

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht über die Jugendgruppe (mit Bildern)
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern)
4. Aussprache
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge und Verschiedenes

Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die Aktivitäten des letzten Jahres, die in unserer Gruppe gelaufen sind zu erfahren, welche Themen für dieses Jahr anstehen und welche Möglichkeiten es gibt, sich aktiv für Natur und Umwelt in Freiburg einzusetzen.

Stunde der Wintervögel

Auffallend wenige Vögel ließen sich in den vergangenen Monaten an Futterstellen blicken. Dass diese Beobachtung flächendeckend zutrifft, bestätigte die Aktion „Stunde der Wintervögel“ (6. bis 8. Januar 2017), an der bundesweit mit rund 125.000



Bergfink

besonders viele Vogelfreundinnen und Vogelfreunde teilnahmen. Auch in Freiburg trieb viele Naturfreunde die Frage um, wo die Kleinvögel in den Gärten geblieben sind. In Freiburg im Breisgau wurden in 247 Gärten insgesamt 6530 Vögel gezählt. Damit wurde 2017 ein Zählrekord bzgl. der Teilnehmer*innen erreicht, herzlichen Dank an die 344 Vogelfreunde, die ihre Beobachtungen weitergegeben haben!

Insgesamt beobachteten die Teilnehmer*innen allerdings durchschnittlich 17 Prozent weniger Tiere als in den Jahren zuvor. Vor allem bei den häufigen Wintervögeln und Futterhausbesuchern, darunter allen Meisenarten, aber auch Kleiber und Kernbeißer, wurden die bisher niedrigsten Zahlen seit Beginn der Aktion im Jahr 2011 verzeichnet. Pro Garten ließen sich im Schnitt nur rund 34 Vögel und acht verschiedene Arten sehen – sonst liegt der Schnitt bei rund 41 aus neun Arten.

Eine Erklärung ist, dass viele Arten, die aus dem Nordosten normalerweise zu uns ziehen, dieses Jahr nicht bis zu uns gekommen sind, da der Winter insgesamt relativ mild und schneearm war. Nicht ausgeschlossen ist als weitere Begründung, dass Meisen und andere Waldvögel im Frühjahr einen schlechten Bruterfolg hatten. Ob diese Vermutung zutrifft, kann die im Mai stattfindende Schwesteraktion **Stunde der Gartenvögel vom 12. bis 14. Mai 2017** möglicherweise zeigen.



Dann sind Deutschlands Vogelfreunde wieder aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel zu zählen. Hier stehen Deutschlands Brutvögel im Fokus.

Genauere Informationen sind im Internet abrufbar. Machen Sie wieder mit!

Geplanter neuer Stadtteil Dietenbach

Angesichts des drohenden Verlustes landwirtschaftlicher Flächen durch einen neuen Stadtteil auf der grünen Wiese hat sich die Bürgerinitiative „Pro Landwirtschaft und Wald in Freiburg Dietenbach & Regio“ gegründet. Sie setzt sich für den Erhalt von Landwirtschaft, Wiesen und Wald im Gebiet des geplanten Stadtteils ein. Da das Thema Flächenverbrauch und Versiegelung weit über Freiburg hinaus eine traurige Rolle spielt, soll zusätzlich mit einem regionalen Bündnis „Pro Landwirtschaft, Natur & ökosoziales Wohnen“ versucht werden, dagegen zu wirken. Die NABU Gruppe Freiburg hat sich entschlossen hier mitzumachen. Gerade die Zusammenarbeit mit Landwirten kann helfen gegenseitige Vorurteile abzubauen und gemeinsam für eine Kulturlandschaft einzustehen, die auch Lebensraum für eine vielfältige und artenreiche Tier- und Pflanzenwelt bietet. Aber auch Lösungen für eine umweltverträgliche Entwicklung von Siedlungen, das Umsetzen von ökosozialen Maßnahmen, die das Bauen auf der „grünen Wiese“ vermeiden und bezahlbaren Wohnraum zum Ziel haben und nicht die Optimierung von Renditeansprüchen von Investoren, sind wichtig. Nicht umsonst hat sich der NABU das Motto für „Mensch und Natur“ auf seine Fahnen geschrieben.

Projektgruppe „Neue Wohnbauflächen“ der Stadt Freiburg

Weiteres Thema im Zusammenhang mit Stadtentwicklung sind die relativ kurzentschlossen ins Spiel gebrachten möglichen neuen Wohnbauflächen im Bereich des Mooswaldes oder die Dreisamwiesen beim Kappler Knoten. Angeblich im Rahmen des Perspektivplanes längst von allen Beteiligten so beschlossen. Generell sehen wir große Probleme mit dem Vorziehen einzelner Flächen aus dem Perspektivplan, so war dieser Prozess nicht angelegt, man fühlt sich für dumm verkauft. Grundsätzlich ist es sicher richtig, die Ansätze des

Perspektivplanes noch einmal genauer auf ihre Umsetzbarkeit anzuschauen und auch über eine zeitliche Abfolge nachzudenken. Dies muss aber ein gemeinsamer Prozess z.B. im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sein und nicht „Alleingänge“ durch die Stadtverwaltung. Die Entwicklung von echten Visionen und Perspektiven muss das Ziel sein und nicht die Abarbeitung des Alltagsgeschäfts ohne Rücksicht auf die Konsequenzen, die auf längere Sicht uns drohen. Wie kann man andauernd wichtig über Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Klimaziele sprechen und bei den konkreten Entscheidungen so tun, als ob alle Probleme erst von kommenden Generationen gelöst werden müssen? Nein, wir sind gefordert, hier und jetzt, auch wenn dies oft unbequem ist. Wir haben nur ein eingeschränktes Zeitfenster und müssen auch kleine Chancen nutzen und uns nicht auf so genannte bessere Zeiten verträsten lassen.

Aktuell

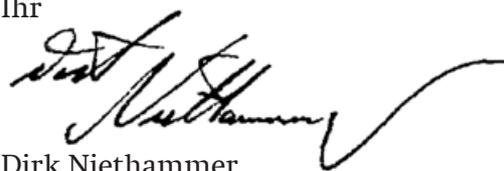
Naturschutzpreis der Stadt Freiburg

Manchmal gibt es auch gute und erfreuliche Neuigkeiten. Dass Claus G. Krieger sich seit Jahren am Tuniberg für den Wiedehopf einsetzt ist allerdings keine Neuigkeit. Aber dass er und sein Team am 18. Februar 2017 den Naturschutzpreis der Stadt Freiburg überreicht bekommen haben, schon. Dieser 1. Preis des Wettbewerbs belohnt auch den langen Atem und stetigen und unermüdlichen Einsatz. Wir gratulieren deshalb an dieser Stelle Herrn Krieger nochmal sehr herzlich für die Auszeichnung.

Im beiliegenden Programm finden Sie wieder zahlreiche Exkursionen, Familienangebote, Vorträge und praktische Pflegeeinsätze. Seien Sie neugierig, suchen Sie sich „Ihr“ Angebot heraus und nehmen Sie teil, wir freuen uns!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen

Ihr



Dirk Niethammer

1. Vorsitzender